

## **2023-06-25 Wenn etwas verloren geht**

Liebe Gemeinde,

wir kennen das alle, wie schlimm es ist, wenn etwas verloren geht. Wir kramen in allen Schubladen im Schrank und in allen Schubladen im Kopf, wo es denn sein könnte. Die Unwissenheit, die Sorge und das Suchen machen uns unruhig, doch noch schlimmer sind die Folgen, wenn etwas verloren geht. Wenn wir unsere kleine Tochter ins Bett bringen, dann geht das immer nach einem bestimmten Ablauf. Zähne putzen, Schlafanzug anziehen, Gute Nacht Geschichte vorlesen, singen oder beten und hinlegen und Augen zu. Aber wehe, wenn das Schlafschaf nicht da ist. Ohne Schaf ist an Schlafen nicht zu denken. Also wird gesucht.

Genauso erzählt Jesus auch die Geschichte von einem Hirten, der jeden Tag seine 100 Schafe auf die Weide führte und abends wieder zurück. Jeder Abend hatte einen bestimmten Ablauf: Tor aufschließen, Futter bereitstellen, Schafe reinführen, durchzählen, Gute Nacht Geschichte vorlesen, beten und schlafen gehen. Doch an diesem Abend kam er gar nicht zur Gute Nacht Geschichte, denn er zählte nur 99 und nicht 100 Schafe. Er zählte nochmal, wieder nur 99. Und nochmal. Ein Schaf war nicht da, ein Schaf war weg, es war verloren gegangen. Wenn ein Schaf weg ist, dann ist an Schlaf nicht zu denken und er machte sich sofort auf und ging wieder hinaus, um das verlorene Schaf zu suchen. Es war schon dunkel und aussichtslos es jetzt zu finden. Doch der Einsatz des Hirten und die Liebe zum Schaf kennt keine Grenzen.

So beschreibt Jesus den himmlischen Vater. Er ist wie ein guter Hirte und kümmert sich um seine Schafe. Er liebt sie und passt auf sie auf. Und wenn eins verloren geht, dann ist der Einsatz, es zu suchen, grenzenlos, weil seine Liebe zu jedem Schaf grenzenlos ist. Gott geht jedem Menschen nach, der sich von ihm abwendet.

Jetzt könnte man ja sagen, naja, was ist denn ein Schaf schon wert? Der Hirte hat doch noch 99. Soll er doch besser auf diese aufpassen, als nun das Verlorene zu suchen? Genauso kann ich fragen, was hat denn das Schlafschaf für einen Wert, kann ich das nicht einfach auch durch ein anderes Kuschtier ersetzen? Na, da fragen sie mal ihr 3 jähriges Kind! Nein, es kommt ja nicht auf die Stoffmenge an und auch nicht auf die Stofftierform, ob Schaf oder Hund, sondern es kommt auf die Beziehung an. Das Schlafschaf kommt mit ins Bett und ist hilft beim Einschlafen. Das kann man nicht

einfach ersetzen. Genauso geht es Gott doch auch nicht um den einzelnen Wert eines Menschen, wer mag den Wert eines Menschen denn schon bemessen? Wir sagen hier so philosophisch, fromm und frei, der Wert eines Menschen ist nicht bezahlbar. Doch wie sieht denn die Realität aus? Frauen werden für ein paar 100€ in die Prostitution verkauft. Schleuser verkaufen Flüchtlinge für ein paar 1000€ an marode Boote. Und Befehlshaber schicken Männer an die Kriegsfront, um ihr Leben für ihr Land zu opfern.

Und seien wir ehrlich, ist uns der einzelne Mensch irgendwo 1000km weit weg viel wert? Da ist unser Bedauern und unser Mitleiden doch nur auf wenige Sekunden beim Nachrichten gucken beschränkt.

Doch wenn das eigene Kind krank wird, da leiden wir den ganzen Tag mit. Wir halten unser Kind stundenlang im Arm, suchen Ärzte auf, fragen um Rat, nehmen uns Zeit und kümmern uns, so viel und so lange, bis es unserem Kind wieder gut geht.

Hat mein Kind denn einen höheren Wert? Objektiv Nein! Aber subjektiv für mich, Ja, unendlich viel höher, weil ich eine persönliche Beziehung zu meinem Kind habe, weil ist es unermesslich liebe. Auf die Beziehung kommt es an!

Deswegen sucht Gott auch das verlorene Schaf, um es wiederzufinden, weil er jedes Schaf liebt und kennt. Jesus sagt einmal: „Ich kenne meine Schafe und meine Schafe kennen mich.“ Jesus ist gekommen, um seine Schafe zu suchen, zu finden, wiederzubringen. Wenn Jesus das Verlorene sucht, dann geht es nicht um irgendein Schaf, sondern es geht um die Beziehung zwischen Mensch und Gott und zwar konkret zwischen dir und Jesus. Der Glaube an Gott ist die Beziehung zwischen dir und Jesus. Wenn du eine Beziehung mit Jesus hast, dann lebst du mit Gott, dann bist du bei Gott und eins von den 99.

Verstehst du, wenn du keine Beziehung zu Jesus hast und nicht mit Gott lebst, dann bist du das verlorene Schaf. Wegen dir verlässt Gott die 99 und sucht dich, um dich wiederzufinden. Jetzt sagst du vielleicht, warum bin ich das verlorene Schaf, mir geht es doch gut, ich fühl mich nicht verloren, sondern auf der Gewinnerseite, warum sollte Gott mich suchen. Weil es nicht um gut gehen oder schlecht gehen geht, sondern um suchen und finden. Es geht um die Beziehung zu Gott. Wer mit Gott lebt, der ist gefunden, und wer nicht mit Gott lebt, der ist verloren, den sucht Gott, um ihn zu finden.

Verloren bist du in Gottes Augen in doppelter Hinsicht, wenn du nicht bei Gott, mit Gott in Beziehung bist. Verloren bist du, weil Gottes Schutz nicht bei dir ist und du dem Bösen ausgeliefert bist. So, wie ein verlorenes Schaf nachts schutzlos den wilden Tieren ausgeliefert ist, so sind wir ohne Gottes Schutz auch dem Bösem ausgeliefert. Dass Böses von außen an uns herankommt und unserem Körper schaden. Dass böse Gedanken in uns drängen und unserer Seele schaden. Dass böse Einflüsse uns prägen, so dass wir selbst innerlich böse werden.

Und ihr Lieben, wenn wir meinen wir tun Gutes und sagen, ich tue das Beste für mein Kind, dann muss das noch nicht das Gute auch für andere sein. Das Beste für seine Lieben zu tun, zeigt lediglich unseren Egoismus. Doch weil Gott alle liebt, will er auch das Gute für alle. Dein gutes Handeln, soll nicht nur für dich und deine Lieben gut sein, sondern auch für den Nächsten. Und weil wir das nicht aus uns heraus hinbekommen, sind wir verloren und brauchen Gottes guten Einfluss auf uns, sonst wird die Welt immer egoistischer und gut ist nur noch das, was jeder Einzelne für sich als gut empfindet. Gott sucht dich in dieser Verlorenheit und will dich wieder in die Gemeinschaft mit sich und mit seiner Herde führen, wo wir so lernen zu leben.

Und Jesus will dich auch vor einer zweiten Verlorenheit bewahren – Nicht nur vor dem Bösen, sondern auch vor der Folge des Bösen. Denn der Böse will dich von Gott wegziehen und abbringen, der Böse will dich ja gerade von Gottes Herde trennen und separieren und dir einreden, dass du die Beziehung zu Gott nicht brauchst. Und die Folge dieser Beziehungslosigkeit ist der ewige Tod. Und davor will dich Jesus bewahren. Deswegen sucht Jesus dich und geht dir nach und will dich finden und dich wieder zurück zu Gott bringen – rein ins ewige Leben.

Die Taufe ist das Zeichen der Beziehung mit Gott. Es ist der erste Schritt mit Gott zu leben. Gott verspricht durch die Taufe; Ich bin bei dir und lasse dich niemals allein, wenn du verloren gehst, dann suche ich dich und gehe dir nach. Zur Taufe gehört auch der Glaube. Dein Glaube ist es, sich finden zu lassen und den Weg mit Jesus zurück zu Gott zu gehen. Glaube ist geborgen sein bei Gott, sich ihm anvertrauen und sich in seine Arme fallen zu lassen. Genau so nimmt dich der gute Hirte auf seine Arme, wenn er das verlorene Schaf gefunden hat und trägt es nach Hause. Wenn du noch keine Beziehung zu Gott hast, dann lass dich heute von Jesus finden, vertraue dich ihm an und lass dich von ihm auf dem Arm tragen zurück in die Gemeinschaft mit Gott und seiner Gemeinde. Mach deinen Glauben in Jesus fest. Amen.